

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2001)

Artikel: ROMEC XIII/2001 : Vindonissa
Autor: Deschler-Erb, Eckhard / Deschler-Erb, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-282466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht ist vollumfänglich den Beiträgen der Tagung ROMEC XIII zum Thema «Römisches Militär und Militaria im zivilen Bereich», welche vom 3. bis 7. Oktober 2001 in Windisch stattgefunden hat, gewidmet.

Von den fünf Grundsatzreferaten können nur deren drei hier vorgelegt werden. Es sind dies die Beiträge von Dr. Mike Bishop aus Edinburgh (GB), Prof. Thomas Fischer aus Köln (D) und Dr. Markus Junkelmann aus Ratzenhofen (D). Die Artikel von PD Dr. Michael Speidel aus Bern (CH) und von Dr. Carol van Driel-Murray aus Amsterdam (NL) entfielen leider.

Erfreulicherweise konnten die Referate zu einzelnen Fallbeispielen mehrheitlich gedruckt werden – es fehlt nur die Arbeit von Irena Sivec M.A. und Bernarda Zupanec. Der Beitrag von Dr. Heimo Dolenz wird in der Reihe «Magdalensberg-Grabungsberichte» erscheinen, weshalb der Autor auf das Drucken seines Manuskripts im Jahresbericht verzichtete. Der Beitrag von Dr. Sonja Jilek wird ebenfalls an anderer Stelle publiziert. Von den ergänzenden Referaten werden nur die Beiträge von Dr. Jürgen Trumm und lic. phil. Adrian Huber abgedruckt, da ihr Thema eng mit der Schweiz verbunden ist. Alle übrigen Arbeiten werden an anderer Stelle publiziert werden.

Daniel Käch

ROMEC XIII/2001 – VINDONISSA

Vom 3. bis zum 7. Oktober 2001 fand in der Aula der Fachhochschule Aargau, Windisch, die Fachtagung ROMEC (Roman Military Equipment Conference) statt. Es nahmen um die 120 Wissenschaftler/Innen sowie interessierte Laien aus 18 verschiedenen Ländern teil. Diese Tagung, die 1983 in England begründet wurde, wird alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land durchgeführt, 2001 zum ersten Mal in der Schweiz. Das Thema der Tagung lautete: «Römisches Militär und Militaria im zivilen Bereich». Der Anlass für diese Themenwahl waren Forschungsergebnisse der letzten Jahre, die immer deutlicher zeigten, dass römische Militärgegenstände keineswegs nur in rein militärischem Zusammenhang, sondern häufig auch zivilem Kontext ange troffen werden. Wie sind solche Funde zu interpretieren? Sind sie als Zeugnisse der römischen Armee zur Kontrolle des zivilen Lebens zu deuten? Lassen sich mit ihnen

kriegerische Aktionen oder Truppenverlegungen nachweisen? Gehörten sie Veteranen, die in Zivilsiedlungen ihren Lebensabend verbrachten? Sind es Überreste von Werkstätten, die solche Gegenstände herstellten oder reparierten?

Auftakt

Zum Auftakt der Tagung sprach an der Universität Bern am Mittwoch, den 3. Oktober 2001, Dr. Ernst Künzl, Direktor am Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, im Rahmen eines öffentlichen Festvortrages zum Thema: «Wer durfte im antiken Römerreich Waffen tragen? Archäologische Funde und historische Gedanken». Damit wurde auf allgemein verständliche Weise in die Thematik der Tagung eingeführt.



Grundsatzreferate

Die eigentliche Tagung begann am Donnerstag, den 4. Oktober, in den Räumen der Fachhochschule Aargau in Windisch.

Den Auftakt bildeten fünf Grundsatzreferate, in denen ausgewählte Spezialisten den Stand der Forschung sowie ihre eigenen Überlegungen zum Themenkreis «Waffen und zivile Welt im Römischen Reich» vortrugen.

Es sprachen Dr. Mike Bishop aus Edinburgh (GB) zum Thema «A catalogue of military weapons and fittings», Prof. Thomas Fischer aus Köln (D) zum Thema «Waffen und militärische Ausrüstung in zivilem Umfeld», Dr. Markus Junkelmann aus Ratzenhofen (D) zum Thema «Waffen für Jagd und Gladiatur», PD Dr. Michael Speidel aus Bern (CH) zum Thema «Historische und rechtliche Fragen zu Waffen im zivilen Bereich» und Dr. Carol van Driel-Murray aus Amsterdam (NL) zum Thema «Soldiers without weapons: weapons without soldiers». Bei all diesen Vorträgen zeigte es sich, dass Waffen und Militärausrüstung in römischer Zeit auf sehr unterschiedliche Weise gebraucht wurden und sich nicht allein auf den soldatischen Bereich beschränken lassen.

Fallbeispiele

Im Anschluss an die Grundsatzreferate folgte die Präsentation von Fallbeispielen, die mit Bedacht aus nahezu dem gesamten Imperium ausgewählt worden waren. Sie dienten dazu, der Diskussion eine erweiterte Datenbasis zu liefern. Diese Vorträge wurden am Donnerstagnachmittag (4. Oktober) und am Freitagvormittag (5. Oktober) gehalten. Dabei kamen Beispiele aus der Schweiz (E.+S. Deschler-Erb, A. Voirol), Slowenien/Italien (I. Sivec+B. Županec, M. Buora), vom Niederrhein (J.A.W. Nicolay, K.H. Lenz), aus Frankreich (M. Feugère, M. Poux), aus Spanien (M. Luik), aus Österreich (H. Dolenz) und aus Kleinasiens (S. Jilek) zur Sprache. Dieser Überblick zeigte die grosse Vielfalt, aber auch die Gemeinsamkeiten in den einzelnen Kulturräumen auf, die während nahezu einem halben Jahrtausend unter dem Rahmen des römischen Reiches vereint waren. Der umfassende Rahmen war zu einem grossen Teil durch das römische Militär gegeben, dessen Einfluss auf die Gesellschaft in jeder der präsentierten Regionen mehr oder weniger deutlich herausgearbeitet werden konnte.

Schlussdiskussion

Als Abschluss des ersten Teils der Tagung fand am Freitagnachmittag eine Schlussdiskussion zum Tagungsthema statt. Sie wurde durch Prof. Michel Reddé aus Paris geleitet. Im Verlaufe dieser intensiv geführten Diskussion konnten alle vorgestellten Themen noch einmal angegangen, präzisiert und vertieft werden.

Freie Vorträge

Bis zum Samstag folgte eine Reihe freier Vorträge, die einerseits weitere wichtige Beiträge zur Hauptthematik der Tagung lieferten und andererseits interessante Studien zur römischen Militärausrüstung bzw. zur römischen Militärgeschichte im Allgemeinen präsentierten. Zu nennen sind Präsentationen Schweizer Fundstellen bzw. direkt benachbarter Regionen (A. Huber, J. Trumm, M. Hartmann), eine Materialvorlage aus dem donauländischen Barbarikum (J. Rajtar), althistorische und klassisch archäologische Studien (J.C.N. Coulston, L. Keppie, A.W. Busch, M. Reuter) sowie eine Präsentation zur römischen Militärausrüstung (P. Connolly). Auch diese Vorträge stellten einen wichtigen Teil der Tagung dar und lieferten zahlreiche Denkanstösse für die weitere Forschung.

Postersession

Die Vorträge und die Diskussionen bildeten nicht die einzige Gelegenheit, wissenschaftliche Beiträge zur Tagung zu liefern. Es bestand zusätzlich die Möglichkeit, Poster zur Thematik der Tagung oder zu weiteren Bereichen der römischen Militärgeschichte zu präsentieren. Im Rahmen einer offiziellen Postersession am Freitagabend (5. Oktober) ergaben sich vor den mehr als 20 Postern intensive Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Themen.

Fazit

Mit dieser Tagung dürfte eine neue Stufe in der Beschäftigung mit dem römischen Militär erreicht sein. Erkennbar geworden ist eine enge Verknüpfung des militärischen und zivilen Bereichs auf allen Ebenen; es wäre geradezu verwunderlich, wenn im zivilen Bereich keine militärischen Spuren nachweisbar wären. Allerdings scheinen sich auch klare Unterschiede in den verschiedenen Regionen des römischen Reiches abzuzeichnen. In den nordwestlichen Grenzprovinzen ist z.B. eine viel stärkere militärische Präsenz zu erkennen als in Kleinasiens. Diese regionalen Unterschiede gilt es in Zukunft weiter zu erforschen und klarer zu beschreiben.

Rahmenprogramm

Der wissenschaftliche Teil der Tagung wurde durch ein umfangreiches und allseits gelobtes Rahmenprogramm ergänzt:

Am Mittwoch, den 3. Oktober, sowie am Samstag, den 6. Oktober, gab es Führungen durch das Legionslager Vindonissa. Am Mittwochabend offerierte die Kantonsarchäologie Aargau in Brugg einen Begrüssungspéro für alle Teilnehmer/Innen der Tagung, bei dem auch die Räumlichkeiten und das Depot der Kantonsarchäologie

besichtigt werden konnten.

Am Donnerstag, den 4. Oktober, führte eine Exkursion in die Römerstadt Augusta Raurica. Es bestand die Möglichkeit, das dortige Museum und eine neu konservierte Brunnenanlage zu besichtigen. Auch dort wurde ein Apero offeriert.

Am Freitag, den 5. Oktober, konnten die Teilnehmer/-Innen am Abend das Vindonissa-Museum in Brugg mit seiner beachtlichen Sammlung römischer Militärausrüstung besichtigen.

Am Samstag, den 6. Oktober, fand im Vindonissa-Museum in Brugg ein Tag der Offenen Tür für die gesamte Bevölkerung und die Tagungsteilnehmer/-Innen statt. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und Demonstrationen römischer «Re-enactment»-Gruppen wurde Einblick in das tägliche Leben vor 2000 Jahren gegeben. Insgesamt nutzten über 1000 Besucher diese bisher einmalige Gelegenheit, das Vindonissa-Museum auf besondere Art und Weise kennen zu lernen.

Am Abend bildete ein Bankett in den Festräumen der Klinik Königsfelden, bei dem Speisen nach römischem Rezept dargeboten wurden, den feierlichen Abschluss der Tagung.

Am Sonntag, den 7. Oktober, führte eine Exkursion die noch verbliebenen Teilnehmer in die weitere Umgebung des Legionslagers Vindonissa.

Veranstalter

Die Vorbereitung und Durchführung der Tagung lag in den Händen einer gesamtschweizerischen Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Kantonsarchäologie Aargau (Elisabeth Bleuer), des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen der

Universität Bern (Stefanie Martin-Kilcher), des Historischen Instituts, Abteilung Alte Geschichte der Universität Bern (Michael A. Speidel), des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (Sabine und Eckhard Deschler-Erb) und der Kantonsarchäologie Wallis (François Wiblé) zusammensetzte.

Den Tag der Offenen Tür im Vindonissa-Museum Brugg organisierte eine separate Arbeitsgruppe, bei der Mitglieder der Gesellschaft Pro Vindonissa (Kathi Zimmermann, Walter Tschudin und René Kindlimann), des Vindonissa-Museums Brugg (René Hänggi) und des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (Eckhard und Sabine Deschler-Erb) mitwirkten.

Unterstützung

Folgende Institutionen haben den Kongress mit Geld- und Sachmitteln unterstützt:

- Kanton Aargau
- Kantonsarchäologie Aargau
- Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel
- Römermuseum Augusta Raurica
- Ressort Finanz- und Rechnungswesen der Universität Basel
- Max und Elsa Beer-Brawand-Fonds Bern
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Gesellschaft Pro Vindonissa Brugg
- Arbeitsgemeinschaft für die Provinzial-Römische Forschung in der Schweiz

*Im Namen des organisierenden Komitees,
Eckhard und Sabine Deschler-Erb*

